



Nach 10 Jahren Haus-Regel: ein Ausblick in die Zukunft

KOLUMNE von Jan Ole Unger, Brandoberinspektor bei der Feuerwehr Hamburg

Wenn man heute Feuerwehreinsatzkräfte zu Einsatzgrundsätzen mit Drehleiter oder Hubarbeitsbühne fragt, fällt den meisten sofort die HAUS-Regel ein. Das war nicht immer so.

Am 15. März 2005 haben Nils Beneke von der BF Hannover und ich gemeinsam eine logische Reihenfolge für die wichtigen Eckpunkte zum schnellen und richtigen Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen entwickelt: Hindernisse, Abstände, Untergrund, Sicherheit. Die HAUS-Regel.

Sie ist ein Werkzeug, das aus der Not heraus geboren wurde, weil es keine einheitliche Vorgehensweise in der sonst so geregelten Feuerwehrwelt gab. Über das Ausbildungs- und Informationsportal www.drehleiter.info wird die HAUS-Regel verbreitet. Es ist daher toll zu sehen, wie viele Feuerwehren die HAUS-Regel mittlerweile nutzen. Sie hat sich in den vergangenen zehn Jahren etabliert und ist zum festen Standard geworden – und das nicht nur in Deutschland.

Auch im Ausland finden die Übersetzungen immer mehr Beachtung. Aktuell gibt es eine englische, französische, italienische und eine spanische Version der HAUS-Regel mit nachgewiesener Nutzung in allen vier Sprachen in Europa und sogar in Südamerika. Das zeigt: Dieses Werkzeug ist weltweit anwendbar.

In Deutschland wurde die HAUS-Regel in die Empfehlung für die Aus- und Fortbildung an Hubrettungsfahrzeugen der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) Bund und den gleichnamigen Musterbildungsplan der Projektgruppe Feuerwehr-Dienstvorschriften integriert.

Der Musterbildungsplan

wurde den Ländern bei der Durchführung entsprechender Lehrgänge zum Maschinist für Hubrettungsfahrzeuge zur Beachtung empfohlen und somit den Gemeinden für die Ausbildung an die Hand gegeben. Ausbildung der Feuerwehreinsatzkräfte ist wesentliche Aufgabe der Gemeinden. Dies ist in den Brandschutzgesetzen der Länder eindeutig festgelegt. Und hier verhält auch aus genau diesem Grund oftmals der Ruf der Gemeinden nach Ausbildung ihrer Drehleiter-Maschinisten an „ihren“ jeweiligen Landesfeuerweherschulen. Diese haben sich vielerorts aus der Ausbildung an

Ein „Deinen Lehrgang erkennen wir nicht an!“ muss der Vergangenheit angehören – auch für Maschinisten für Hubrettungsfahrzeuge!

Hubrettungsfahrzeugen zurückgezogen, nicht zuletzt mit dem Verweis auf die Pflicht der Kommune, selbst zu schulen.

Deshalb mein Appell an die Verantwortlichen der Feuerwehren: Bilden Sie Ihre Besatzungen vor Ort aus, mit Ihrem Hubrettungsfahrzeug, an Ihren Objekten in Ihrer Kommune – rechtssicher nach Musterbildungsplan. Das ist wegweisend in der Aus- und Fortbildung für dieses Spezialfahrzeug mit den hohen Anforderungen an das Personal, um eine Menschenrettung im Rahmen der Sicherstellung des zweiten Rettungsweges schnell durchführen zu können.

Unstrittig ist, dass die Pflicht zur Ausbildung der Besatzungen von Hubrettungsfahrzeugen besteht. Schreiben wir es doch endlich entsprechend auf!

Die Feuerwehr-Dienstvorschriften haben sich in Deutsch-

land über viele Jahrzehnte bewährt. Bei einigen europäischen Nachbarn wird mittlerweile nach einem vergleichbaren System ausgebildet. Teilweise wurden die Dienstvorschriften sogar eins zu eins übernommen.

Dabei wird deutlich, dass grundsätzliche Regelungen zu Ausbildungsinhalten in genau einem solchen Grundlagenwerk geregelt sein sollten. Dies fördert die Vergleichbarkeit von Lehrgängen zwischen den 16 Bundesländern. Ein Wechsel beispielsweise von einer niedersächsischen Feuerwehr zu einer Feuerwehr nach Rheinland-Pfalz bleibt einfach.

Zeit, die ehrenamtlich zur Verfügung gestellt wird, ist ein hohes Gut. Diese dürfen wir nicht mit unnötiger, doppelter Ausbildung verplempern. Ein „Deinen Lehrgang erkennen wir hier nicht an!“

muss der Vergangenheit angehören – auch für Maschinisten für Hubrettungsfahrzeuge!

Die HAUS-Regel war der erste Schritt in die Richtung Einheitlichkeit und Standardisierung für Ausbildung und Einsatz mit Hubrettungsfahrzeugen. Die AGBF-Empfehlung und der Musterbildungsplan der Projektgruppe Feuerwehr-Dienstvorschriften haben die HAUS-Regel aufgenommen und den Weg bereitet: für eine verbindliche Regelung innerhalb der Feuerwehr-Dienstvorschriften, für die bundesweit einheitliche Ausbildung der Besatzungen von Drehleiter und Hubarbeitsbühne. Dieses Ziel ist zum Greifen nahe. Wir müssen diesen Weg jetzt nur noch gehen: Aufnahme eines technischen Lehrgangs „Maschinist für Hubrettungsfahrzeuge“ in das Regelwerk der Feuerwehr-Dienstvorschriften. ■